



«Das Trachtenwesen ist mein Hobby»



Schlüssel und Infos zu vergeben: Petra Reichen (r.) in der Frutigaler Prässtracht und Ursi Hänni in der Zürcher Oberländer Tracht am Empfang der Fiescher Brauchtumswoche.

BILD ZVG

PORTRÄT Petra Reichen ist Trachtenfrau durch und durch. Sie engagiert sich auf nationaler Ebene und feilt derzeit als Präsidentin der Trachtengruppe Frutigen an Volkstänzen für den bevorstehenden Unterhaltungsabend.

KATHARINA WITTMER

Petra Reichens Augen leuchten, wenn sie von der Brauchtumswoche in Fiesch erzählt. Diese steht unter dem Patronat der Schweizerischen Trachtenvereinigung, einem der wichtigen Volkskulturverbände der Schweiz. Die neunte Ausgabe der alle drei Jahre durchgeführten Kurswoche fand im Oktober statt.

Für das Mitglied der Trachtengruppe Frutigen begannen die Vorbereitungsarbeiten dazu bereits im Frühling 2017. Reichen ist im elfköpfigen OK für Anmeldungen und Kurseinteilung zuständig. «Ich hatte diese Mitarbeit keineswegs gesucht, sondern bin da hineingerutscht», erzählt sie schmunzelnd. Vier Sitzungen und gegen 250 Stunden freiwilliges Engagement hat sie im Vorfeld geleistet, und das schon

zum zweiten Mal. «Ohne Unterstützung von meinem Mann wäre dies nebst meinem 50-Prozent-Arbeitspensum gar nicht möglich.»

600 Stofftaschen bestückt

560 TeilnehmerInnen vom Kleinkind bis zur 92-jährigen Rentnerin aus der ganzen Schweiz, 40 verschiedene Kursangebote und ein 70-köpfiges Leiterteam – das ist die Bilanz der Brauchtumswoche 2018. Doch der Anlass besteht aus mehr als nackten Zahlen. Die Teilnehmenden können aus einem breiten Kursangebot wählen, wobei Volkstänzen, Chorsingen sowie Instrumentalunterricht (Schwyzerörgeli, Akkordeon, Klarinette, Bassgeige und Geige) täglich auf dem Programm stehen. Dieses Jahr wurde auch Kerbschnitzen, Messerschmieden, Herstellen von Schuhen und eines Schmuckstücks aus Silberdraht angeboten.

Etwa acht Monate vor der Kurswoche tröpfeln auf Reichens Computer jeweils die Anmeldungen rein. Damit beginnt ihre knifflige Aufgabe der Einteilung. Bei handwerklichen Kursen ist die Teilneh-

merzahl beschränkt. «Wer zu spät kommt, hat das Nachsehen» – das gilt auch hier.

Teilnehmer und Kursleiter erhalten bei der Anmeldung eine Tasche mit Lageplan, Wochenprogramm und weiteren wichtigen Informationen. Das Ausdrucken dieser Unterlagen, das Zusammenstecken aller Namensschildchen und das Bestücken der Stoffsäcke beschäftigen sie viele Abende. «Mit diesen Taschen, dem Computer samt Drucker, meinen Trachten und Freizeitkleidern sowie dem Bügelbrett ist mein VW-Bus für die Fahrt ins Wallis jedes Mal berstend voll.»

Schöne Freundschaften entstehen

Vor neun Jahren nahm Petra Reichen erstmals an der Brauchtumswoche in Begleitung ihres älteren, damals zwölfjährigen Sohnes Lars teil. «Ich war positiv überrascht, wie sich die Kinder miteinander beschäftigten. Sie spielten miteinander und die Grösseren hüteten die Kleineren», berichtet Reichen. «Lars gefiel es so gut, dass ich am Ende der Woche versprechen musste, ihn drei

Jahre später erneut mitzunehmen.»

Die Brauchtumswoche ist für alle offen. Ganze Familien verbringen dort ihre Ferien, wobei ein Elternteil vielleicht einige Kurse belegt und der andere etwas unternimmt. Alles ist zweisprachig. Tessiner können sich in der Regel auf Deutsch oder Französisch verständigen. Man tutzt sich, wie das bei den Trachtenleuten der Brauch ist. Dabei entstehen schöne Freundschaften, und einige trifft man an einem anderen Trachtenanlass wieder.

Petra Reichen selbst bleibt während der Woche keine Zeit, um beim Volkstänzen oder Chorsingen mitzumachen. «Während meinen Büroöffnungszeiten bestellt vielleicht ein Kursleiter Unterlagen, die ich bis zum nächsten Tag ausdrucken muss, jemand möchte etwas tauschen oder sich für den kommenden Tag abmelden.»

Der Unterhaltungsabend steht bevor

Als Reichen als junge Frau neu in Frutigen war, empfahl ihr eine Verwandte ihres Mannes, in die Trachtengruppe zu

gehen. «Dort lernst du Leute kennen und findest Kontakt zu Einheimischen», so deren Rat. «Nach der ersten Tanzprobe bin ich erst morgens um drei Uhr nach Hause gekommen», blickt Petra Reichen zurück. Dann hat es ihr den Ärmel reingenommen. Kurz darauf wurde sie als Sekretärin in den Vorstand gewählt, und seit bald sechs Jahren ist sie Präsidentin.

Bald schon stärkt und bügelt sie ihre Trachtenbluse erneut, denn die Trachtengruppe Frutigen lädt Mitte November zum alljährlichen volkstümlichen Abend ein. Die Frauen und einige Männer unternehmen eine tänzerische Reise durch den Kanton Bern, machen Halt «Am Lobisge-Seeli», bei der «Eigernordwand» und verbringen den «Frühling am Thunersee». Kurz schauen sie über die Grenze «Uf de Wernisegg» und an den «Schiffenensee». Vereinsmitglieder und weitere Hobbyschauspieler bringen den Schwank «Immer Ärger mit Emili» auf die Bühne. Weitere Mitwirkende sind das Trio Oberdiessbach, die Jodlergruppe Niesen aus Thun und am Sonntagnachmittag die Kindertanzgruppe Reichenbach.

Unterhaltungsabende der Trachtengruppe im Hotel Simplon, Frutigen: Mittwoch, 14. November, und Samstag, 17. November, jeweils 20.15 Uhr, Sonntag, 18. November, 13.30 Uhr. Platzreservation unter Tel. 033 675 15 92.

TICKET VERLOSUNG



GEWINNEN SIE 2 x 2 TICKETS FÜR EINEN UNTERHALTUNGSABEND DER TRACHTENGRUPPE NACH FREIER WAHL

Um an der Ticketverlosung teilzunehmen, einfach den QR-Code einscannen und das Teilnahmeformular ausfüllen. Weitere Teilnahmemöglichkeiten: E-Mail an ticketverlosung@frutiglaender.ch oder Telefon 033 672 11 33. **Einsendeschluss: Donnerstag, 8. November, 23.59 Uhr.**

Weitere Informationen zur Brauchtumswoche Fiesch finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html

ZUR PERSON

Die gebürtige Oberaargauerin Petra Reichen-Nyfelner (1969) kam als 20-jährige der Liebe wegen nach Frutigen. Sie ist verheiratet mit Jürg und Mutter eines 21- und eines 18-jährigen Sohnes. Die gelernte Kauffrau arbeitet Teilzeit im Verkauf bei der Firma Wandfluh AG. Ihr Hobby ist das Trachtenwesen.